

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

Nr. 49 · Sonderausgabe
Kommunalwahl 2016

Am 11. September 2016 werden
die Ortsräte, der Rat der Stadt
Sehnde und das Regionsparlament
neu gewählt. Wir wollen Sehnde
weiterentwickeln.





Liebe Genossin, lieber Genosse,

ein Ausspruch des US-amerikanischen Schriftstellers John Steinbeck begleitet mich in diesen Tagen: „Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später als die gute Zeit nennen wird.“

► Westeuropa im Umbruch.

Attentate in Paris, Nizza, Würzburg und Ansbach.

Brexit in Großbritannien; Putsch in der Türkei.

Populisten bedrohen die freiheitliche Gesellschaft und gefährden die Demokratie. „Attentate schüren Angst und Misstrauen. Sie spalten, sie schwächen die Mitte, stärken die Ränder. In Zeiten von Wahlen können rechte Parteien den Wettlauf um die radikalsten Antworten gewinnen.“ So ist es im Leitartikel des „Spiegels“ vom 30. Juli zu lesen.

„Der Kampf um die Demokratie hat begonnen“, titelt die Wochenzeitschrift „Die Zeit“ in ihrer Ausgabe vom 4. August.

► Kommunalwahlen seien Personenwahlen. Ihre Ergebnisse sagen nichts aus über die Landes- oder gar Bundespolitik. Eine fromme Beschwichtigung. In Sehnde bewerben sich erstmals Afd-Kandidaten um Sitze im Rat der Stadt Sehnde.

Dietrich Puhl

Titelseite: Blick von einem Silo des Zementwerkes in Höver über das Werksgelände Lafarge-Holcim und über einen Teil der Ortschaft Höver auf das Abbaugelände. Im Hintergrund der „Kalimanscharo“ in Sehnde.

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 49, Stand: 11. August 2016

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter. Texte überwiegend frei von Anglizismen.

TERMINE SEPTEMBER UND OKTOBER IN SEHNDE

- 12. August, 16.30 Uhr, Roter Freitag, SPD-Bürgertreff
- 17. August, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff
- 26. August, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Andrea Gaedecke im SPD-Bürgertreff
- 2. September, ab 9.00 Uhr, Aktion „Kaffee/roter Saft“, Marktplatz und vor Edeka
- 2. September, Straßenfest in Müllingen
- 2. September, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Ulrike Dohrs im SPD-Bürgertreff
- 3. September, ab 9.00 Uhr, Infostand zur Kommunalwahl in der Mittelstraße, Sehnde
- 3. September, 11.00 Uhr, Hövers Ortsratskandidatin und -kandidaten stellen sich vor, Azads Biergarten, Höver
- 9. September, ab 9.00 Uhr, Aktion „Kaffee/roter Saft“, Marktplatz und vor Edeka
- 9. September, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff
- 10. September, ab 7.00 Uhr, Aktion „Marmelade verteilen“ vor dem Bäcker und Schlachter in der Breiten Straße
- 10. September, ab 9.00 Uhr, Infostand zur Kommunalwahl in der Mittelstraße, Sehnde
- 11. September, ab 8.00 Uhr Kommunalwahl
- 11. September, ab 18.00 Uhr, Wahlparty im SPD-Bürgertreff
- 13. September, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus, Bouleplatz am Rathaus Sehnde
- 14. September, 18.00 Uhr, SPD-Ratsfraktionssitzung der alten und neuen Fraktion, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 16. September, 15.00 Uhr, Sprechstunde mit Cord Waschke im SPD-Bürgertreff
- 22. September, 18.00 Uhr, SPD-Ratsfraktionssitzung, großes Sitzungszimmer, Rathaus Sehnde
- 23. September, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 27. September, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus, Bouleplatz am Rathaus Sehnde
- 28. September, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 29. September, 18.00 Uhr, letzte Ratssitzung des „alten Rates“, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 11. Oktober, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus, Bouleplatz am Rathaus Sehnde
- 19. Oktober, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Olaf Kruse im SPD-Bürgertreff
- 20. Oktober, 18.00 Uhr, konstituierende Sitzung der neu gewählten SPD-Ratsfraktion, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 25. Oktober, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus, Bouleplatz am Rathaus Sehnde
- 28. Oktober, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff

KOMMUNAL- WAHL 2016

Sechs Parteien kandidieren

Für den Stadtrat Sehnde kandidieren sechs Parteien – SPD, CDU, Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke, FDP und AfD. In den Ortsräten tritt die AfD nicht an. Die Grünen treten lediglich in Bolzum, Dolgen-Evern-Haimar und Sehnde an, Die Linke nur in Ilten. Für Rethmar und Dolgen-Evern-Haimar kandidiert jeweils ein parteiunabhängiger Kandidat.

SEHNDE, 28. JULI 2016 ▶ Die angemeldeten Bewerberinnen und Bewerber erfüllten alle formalen Voraussetzungen, stellte der

Briefwahl

Die Briefwahlstelle der Stadt Sehnde öffnet am 22. August 2016 und befindet sich im Ratssaal des Rathauses. Die Öffnungszeiten sind an denen des Bürgerbüros angelehnt. Am Freitag, 9. September 2016, schließt die Briefwahlstelle jedoch bereits um 13.00 Uhr.

Über einen vorbereiteten Link – er befindet sich auf der Internetseite der Stadt Sehnde – können nach Erhalt der Wahlbenachrichtigungskarten die Briefwahlunterlagen online angefordert werden. Sie werden umgehend postalisch zugesandt.

Wahlausschuss unter der Leitung des Bürgermeisters Carl Jürgen Lehrke in seiner Sitzung am Donnerstag fest.

Was wird gewählt?

Gewählt werden in Sehnde zwei Mitglieder der Regionsversammlung. Auch stehen die Wahlen für den Rat der Stadt Sehnde sowie für die zehn Ortsräte an. Der Stadtrat umfasst 34 Mitglieder. Den 35. Sitz hält der Bürgermeister. 78 Mitglieder der Ortsräte sind neu zu wählen. Insgesamt 112 Mandate.

Für den Stadtrat bewerben sich sechs Parteien (SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und AfD) um die verfügbaren 34 Sitze in zwei Wahlbereichen.

Der Wahlbereich I für den Sehnder Stadtrat umfasst die Ortsteile Dolgen, Evern, Haimar, Rethmar und Sehnde mit Gretenberg und Klein Lobke. Den Wahlbereich II bilden die Ortsteile Bilm, Bolzum, Höver, Ilten mit Köthenwald, Müllingen, Wassel Wehmingen und Wirring.

Stadtrat

Für den Wahlbereich I hat die SPD folgende 15 Kandida-

tinnen und Kandidaten aufgestellt: Wolfgang Toboldt, Andrea Gaedecke, Edgar Bäckermann, Beate Kirchhoff, Michael Brozy, Max Digwa, Kurt Schwarzkopf, Holger Dewies, Tobias Lehmann, Sabine Gembolis, Stefanie Meyer, Frank Peter Heidrich, Marlo Toboldt, Jana Gaedecke und Helmut Süß.

Für die CDU kandidieren 20 Bewerberinnen und Bewerber; für Bündnis 90/Die Grünen drei; Die Linke benennt einen Kandidaten; die FDP zwei Kandidaten. Die AfD ebenso zwei Kandidaten.

Für den Wahlbereich II treten 14 Kandidatinnen und Kandidaten für die SPD an: Olaf Kruse, Gisela Neuse, Christoph Schemschat, Silke Lesemann, Karl-Heinz Grun, Ulrike Dohrs, Ronald Siegmund, Heike Hoheisel, Jörn Bluhm, René Bettels, Rainer Kostecki, Brunhild Bank und Uwe Eichelkraut.

Die CDU stellt sich hier mit 15 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl; Bündnis 90/Die Grünen mit drei; Die Linke mit einem; die FDP mit zwei und die AfD mit einem Kandidaten.



Die Ortsvereinsvorsitzende Silke Lesemann zu der Kommunalwahl:

Am 11. September sind Kommunalwahlen und sie werfen bereits ihre Schatten voraus. Auf der letzten Mitgliederversammlung haben wir unsere Kandidaten aufgestellt und die Eckpunkte unseres Wahlprogramms beschlossen. Auf 92 Positionen in Ortsräten und Stadtrat kandidieren 66 Personen. Auf unseren Listen finden sich Bewerber aller Altersgruppen und mit einer großen Bandbreite der vielfältigsten Berufe. Und immerhin 42 Prozent der Kandidaten sind weiblich. Die jüngste Bewerberin ist 18 Jahre alt, der älteste Bewerber 73 Jahre.

Wir gehen also gut aufgestellt und hochmotiviert in die Kommunalwahlen. Unsere Schwerpunkte aus den letzten Jahren sind weiterhin aktuell: Kinder- und Familienfreundlichkeit, Bildung, Wohnen, Infrastruktur, aber auch Integration der Flüchtlinge. Sehnde soll sich weiterhin als lebens- und liebenswerter Ort entwickeln.

Ortsräte

Um die 78 Mandate in den zehn Ortsräten bewerben sich 146 Kandidatinnen und Kandidaten. Darunter zwei freie Bewerber. Die AfD stellt sich in keinem Ortsteil zur Wahl. dp



Der Ratsfraktionsvorsitzende Olaf Kruse, die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und der Regionsabgeordnete Wolfgang Toboldt (von links nach rechts) hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung und ein gutes Ergebnis für die Sehnder SPD.

Foto: Reiner Luck

SOMMER-TOUR 2016 DER SPD-RATS-FRAKTION

Die SPD-Ratsfraktion in Sehnde führt jedes Jahr in den Sommermonaten eine sogenannte „Sommertour“ durch, in der sie Betriebe in Sehnde besucht, um sich vor Ort über deren Struktur und Aktivitäten und Planungen sowie Wünsche an die Kommunalpolitik zu informieren.

Lafarge-Holcim, Teil 1

HÖVER, 1. JULI 2016 ► Am heutigen Freitag führte die SPD-Ratsfraktion der erste Besuch im Rahmen der diesjährigen Sommertour nach Höver in das Werk von Lafarge-Holcim. Dort wurde die Gruppe um den Fraktionsvorsitzenden Olaf Kruse von Bernd-Henning Reupke, Leiter Arbeitssicherheit und Umweltschutz, begrüßt.

In seiner Begrüßung wies Reupke darauf hin, dass der Bau des Werks in Höver bereits 1907 begann und die Produktion bereits 1908 aufgenommen wurde. Derzeit arbeiten im Konzern weltweit in mehr als 200 Werken mehr als 100.000 Mitarbeiter, davon 200 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Höver mit 24 Auszubildenden.

Zu den in Höver angebotenen Ausbildungsberufen gehören: Baustoffprüfer/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in sowie Bachelor of Science

in Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. An den anderen Standorten der Firma werden weitere Ausbildungsberufe angeboten. Die gute Zusammenarbeit mit der KGS Sehnde zeigt sich im Angebot von Praktikumsplätzen sowie der Teilnahme an der dort regelmäßig angebotenen Ausbildungsmesse.

Nach der Sicherheitseinweisung und einer Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung (Sicherheitsweste, Helm, Schutzbrille, Gehörschutz) ging es dann auf den Weg über das rund 14 ha große Gelände.

Im Werk in Höver beträgt der Stromverbrauch jährlich mehr als 100 Mio. Kilowattstunden. Mit einem Energiemanagement wird erreicht, dass dieser Verbrauch kontinuierlich gesenkt werden konnte. Aus den jährlich etwa 1,5 Mio. Tonnen abgebauten Mergels werden etwa 1 Mio. Tonnen Zement gewonnen. Die Abbaurechte des Mergels reichen zurzeit bis zum Jahr 2050. Rekultivierungsziel des so genannten „Mergelbruchs“ ist ein See. Nach Abbauende wird es jedoch nach aktuellen Berechnungen noch 10 bis 20 Jahre dauern, bis die Grube komplett mit Wasser gefüllt ist.



Begrüßung der Tourteilnehmer durch Bernd-Henning Reupke. Zu sehen sind hier (v.l.n.r.): Ulrike Dohrs, Andrea Gaedecke, Michael Brozy, Renate Mitschke, Olaf Kruse und Ronald Siegismund. Fotos (5): Dietrich Puhl



Blick in den Brennofen, Bernd-Henning Reupke erläutert die Funktion des Brennofens.

Die Auslieferung des Endprodukts Zement erfolgt vorwiegend über Lastkraftwagen, aber auch mit Binnenschiffen über die Verladeanlage am Mittellandkanal. Kernstück bei der Produktion ist der mit einem Durchmesser von 5,60 Metern 80 Meter lange Brennofen, der zu über 80 Prozent mit so genannten Ersatzbrennstoffen betrieben wird und in dem im Betriebszustand eine Temperatur von 1.400 Grad Celsius herrscht. Aufgrund erforderlicher Wartungsarbeiten und der damit erforderlichen Abschaltung des Brennofens bot sich den Teilnehmern der Tour die einmalige Gelegenheit, einen Blick direkt in den Ofen zu werfen. ok

Rethmar Golf, Teil 2

Die zweite Station der diesjährigen Sommertour der SPD-Ratsfraktion machte Halt auf dem Golfplatz in Rethmar.

RETHMAR, 15. JULI 2016 ► „Rethmar Golf“, so der neue Name der Anlage nach Übernahme von Friedrich Wilhelm Knust im Sommer 2014. Der ehemalige Landwirt führt seit 1998 auch schon den Golfplatz in Gleidingen.

„Warum Golf?“, fragt Olaf Kruse. Golf sei ein Sport für jedes Lebensalter. Bei fast jedem Wetter möglich. Dreieinhalb bis vier Stunden seien die Golfer bei einer etwa zehn Kilometer langen Runde auf der 18-Loch-Anlage unterwegs. Gleichmaßen eine sportliche Herausforderung und eine Entspannung, antwortet der Golflehrer Friedrich-Wilhelm Jahn.

Der neue Eigentümer berichtet der Fraktion in welcher desolaten Zustand er die An-



Golfplatzinhaber Friedrich Wilhelm Knust (links) und Golflehrer Friedrich-Wilhelm Jahn (rechts) führen die SPD-Besucher über den Golfplatz bei Rethmar.

lage im Sommer 2014 vom Insolvenzverwalter übernahm. Stolz wies er hin auf die bisher erreichten Verbesserungen, Renovierungen und Neuanlagen. Für rund eine Million Euro ließ er seitdem die Golfanlage technisch auf den allerneuesten Stand bringen.

Nicht beeinflussen kann er die schlechte Internetverbindung. Er führt dies auf die Randlage des Golfplatzes zurück. Die Anlage liegt südlich des Mittellandkanals und somit ein gutes Stück vom Dorf entfernt. In Rethmar selbst

hat die Firma HTP bereits die Technik für schnelles Internet installiert. „Wir klären das und geben dann eine Rückmeldung“, betonte der Fraktionsvorsitzende Olaf Kruse.

Vielleicht sei es möglich, die Seufzerallee in deren Verlängerung südlich des Kanals die Golfanlage liegt, in „Am Golfplatz“ umzubenennen, bat Friedrich Wilhelm Knust. Die oftmals ortsunkundigen Golfer finden nicht immer auf Anhieb den Platz. Er liegt so weit draußen, so der Golfplatzchef. dp



Golflehrer Friedrich-Wilhelm Jahn und Greenkeeper Andreas Huliczka beschreiben Kurt Schwarzkopf (links) und Renate Mitschke den Bodenaufbau und die tägliche Pflege der Rasenflächen.



Heinrich Scheiter (stehend), Geschäftsführer der Schörling Rail Tech GmbH, berichtet der Ratsfraktion über die vielfältigen Zweige-Spezialbauten.

STR – Schörling Rail Tech GmbH, Teil 3

Die diesjährige Sommer-tour der SPD-Ratsfraktion endete mit dem Besuch der Firma SRT – Schörling Rail Tech GmbH in Sehnde.

SEHNDE, 29. JULI 2016 ▶

Das Unternehmen fertigt Spezialfahrzeuge für Straße und Schiene auf Grundlage handelsüblicher Lastkraftwagen. Mit ihren Zweige-fahrzeugen setzt die Firma Maßstäbe bei Turmwagen, Rillenreiniger, Schotterreini-ger und Sonderfahrzeugen.

Schienengebundene Spezialfahrzeuge für ganz Europa entstanden in den Werkstätten des Ursprungbetriebes der Schörling GmbH & Co.

Waggonbau. Bis 1995 produzierte Schörling Waggonbau in Hannover-Linden. Nach dem 75-jährigen Bestehen geriet das Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Schweizer übernahmen das Werk und bauten am Stammsitz Straßenkehrmaschinen der Marke Bucher-Schörling.

Im Jahr 2007 wurde die Schörling Rail Tech GmbH in Sehnde gegründet. Die Firma gehört zu der Inhaber geführten Zagro Group mit Sitz in Bad Rappenau.

Entwicklung und Herstellung von Fahrernrichtungen für Zweige-fahrzeuge sind dort die Schwerpunkte.

Am Firmenstandort werden von den dort 41 Beschäftigten ebenfalls Reparaturen und der Service für Zweige-fahrzeuge diverser Hersteller durchgeführt.



Oberleitungsmontagefahrzeuge von SRT – Schörling Rail Tech sind Eigenentwicklungen. Foto: SRT

STADTRAT SEHNDE

Fahrradbox besser nutzbar machen

Die Fahrradbox ist meistens leer und trotzdem gibt es keine Schlüssel, stellt die SPD-Ratsfraktion in ihrer aktuellen Anfrage fest.

SEHNDE, 23. JUNI 2016 ► Die SPD-Ratsfraktion stellt in ihrer Anfrage an die Verwaltung fest, dass die Zahl der im Käfig abgestellten Fahrräder ständig abnimmt, gleichzeitig aber Neuvergaben von Schlüsseln mit der Begründung „kein Schlüssel verfügbar“ abgelehnt werden muss.

Viele Nutzer fahren nicht mehr Rad, folgert die SPD-Ratsfraktion. Sie haben ihre

Schlüssel einfach nicht mehr abgegeben.

Am Bahnhof sind 40 abschließbare Stellplätze verfügbar, wofür 58 Schlüssel vorhanden und ausgegeben sind. Einen Schlüssel erhielt, wer seinen Bedarf für einen gesicherten Platz durch Vorlage einer Dauerkarte für den Nahverkehr belegt hatte. Später wird der Bedarf derzeit nicht mehr überprüft. Eine zeitlich beschränkte Nutzung ist bislang nicht vorgesehen. Die Nutzer des Fahrradkäfigs und Empfänger eines Schlüssels hinterlegten jeweils 35 Euro als Pfand. Offensichtlich erfolgt oftmals keine Rückgabe.

Die Stadtverwaltung wird, so antwortete der Bürgermeister in der Ratssitzung, im August dieses Jahres die Schlösser ausbauen. Ein Transpondersystem wird die Schließanlage ersetzen. Damit werden alle ausgegebenen Schlüssel wertlos und die Kontrolle des Bedarfs kann durch die Stadtverwaltung besser erfolgen. Die Transponderkarten werden jeweils nur für ein Jahr

freigeschaltet und verlieren danach ihre Öffnungsfähigkeit durch Neukodierung des Käfigschlosses. Spätestens nach einem Jahr werden dann alle Plätze neu vergeben oder kontrolliert, ob der Bedarf für weitere zwölf Monate noch besteht.

Stadtwerke sollen Waldbad betreiben und beheizen

Auch dieser Sommer zeigt es wieder: Ohne Beheizung erreicht die Wassertemperatur in der Freibadsaison nur an wenigen Tagen die 22-Grad-Marke, schon gar nicht zu Beginn und am Ende der Saison.

SEHNDE, 21. JULI 2016 ► Auch die Sehnder Bevölkerung wird im Durchschnitt älter. Dennoch sind Mobilität und Fitness für immer mehr und immer ältere Menschen ein großes Thema. Als Familienstadt hat Sehnde dazu auch einen Beitrag zu leisten. Viele Menschen meiden aber Wassertemperaturen von unter 22 Grad.

Aus Kostengründen war bei der Entscheidung im Jahre 2008 zur Sanierung des Freibades eine konventionelle Beheizung gestrichen worden. Damals wurde von Kosten in Höhe von 82.000 Euro für Investitionskosten ausgegangen. Im Jahre 2014 teilte der Bürgermeister auf Anfrage des SPD-Ratsmitgliedes Wolfgang Toboldt mit Schreiben vom 6. Juni 2014 mit, dass die Investitionskosten für eine konventionelle Beheizungsanlage oder ein über die Sonne beheiztes Bodenabsorberfeld nun bereits bei je rund 120.000 Euro lägen. Auch der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) mit eventuell späterem Anschluss über eine Fernleitung zur Kooperativen Gesamtschule (KGS) oder Turnhallen waren als Alternativen dargestellt.

Für den Einbau von Solaranlagen, herkömmlicher Heizungsanlagen oder BHKWs besitzt die Stadtwerke Sehnde GmbH das Know How. Damit könnte auch eine vom Finanzamt geforderte „wirtschaftliche Verbindung“ hergestellt werden, wenn die Stadtwerke Sehnde den Betrieb übernehmen sollten. Der Gesellschaftervertrag lässt – wie bei vielen anderen Stadtwerken auch, die Bäder betreiben – das Betreiben eines Bades bereits jetzt zu. Auch die „Grüntruppe“ der Stadtwerke könnte bei der Pflege rund um das Bad eingesetzt werden und damit den Betriebsleiter oder den Bauhof entlasten.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde beantragt daher:

1. Der Betrieb des Waldbades Sehnde soll zur Badesaison 2017 auf die Stadtwerke Sehnde GmbH übergehen.

SPD

OLAF KRUSE

DR. SILKE LESEMANN

WOLFGANG TOBOLDT

WIR ENTWICKELN SEHNDE WEITER.

MIT UNS – FÜR SEHNDE!

www.spd-sehnde.de

2. Die Stadtwerke Sehnde installieren eine kostengünstige Beheizungsanlage für das Waldbad, die ständige Wassertemperaturen von mindestens 22/23 Grad während der Badesaison sicherstellt. Bei der Prüfung und Entscheidung für eine Heizungsanlage sollen auch Nutzungsmöglichkeiten der Wärmeabnahme außerhalb der Badesaison für die KGS, das ehemalige Bonhoefferhaus oder die Turnhallen geprüft werden.

Hort Höver zieht um

SEHNDE, 8. JULI 2016 ►

Kurzfristige Entwicklungen und Veränderungen in der Klassenstruktur der Grundschule Höver zeigen Auswirkungen für den Hort Höver, teilt die Fachdienstleiterin „Kindertagesstätten und Jugend“ Katharina Fischer mit. „Aufgrund hoher Schülerzahlen werden zwei Klassen der Grundschule Höver im

kommenden Schuljahr zweizügig. So wird der neue erste Jahrgang zweizügig eingeschult und auch der jetzige erste, nach den Sommerferien zweite Jahrgang, muss geteilt werden. Dies hat zur Folge, dass die derzeitigen Räumlichkeiten des Hortes wieder als Klassenraum für den Schulbetrieb benötigt werden. Gemäß Betriebserlaubnis nach dem Kindertagesstättengesetz (KiTaG) darf der Hortgruppenraum ausschließlich nur als solcher genutzt werden, eine anderweitige Nutzung im Vormittagsbereich durch eine Schulklasse ist demnach nicht gestattet.

Mit der Schulleitung Frau Schroer wurde die Vereinbarung getroffen, dass die Teilung der zukünftigen zweiten Klasse zum zweiten Halbjahr Ende Januar 2017 erfolgen wird. Bis dahin wird eine pädagogische Mitarbeiterin die Klassenlehrerin unterstützen. Dieser zeitliche Übergang ist notwendig, da der Hort dann in den derzeit noch als Werkraum eingerichteten Klassenraum im Turnhallentrakt umziehen wird und hier zuvor bauliche Veränderungen zur Anpassung an die aktuell gültigen Richtlinien zum Brandschutz beziehungsweise Fluchtwege vorgenommen werden müssen. Der entsprechende Raum verfügt derzeit über keinen Fluchtweg, der bei einer zukünftigen Genehmigung gültig ist. Wir werden Sie hierzu näher informieren sobald weitere Detailinformationen vorliegen.

Die Eltern des Hortes wurden bereits in dieser Woche auf einem Elternabend informiert, insbesondere darüber, dass keine Einschränkungen in den Betreuungszeiten zu erwarten sind.“

Ferienpassaktion der Stadt Sehnde:

Begegnungen mit der Urzeit – Fossiliensuche im Mergelbruch Höver

Am Samstag fand unter dem Thema „Fossiliensuche im Mergelbruch Höver“ unter der Federführung von Olaf Kruse, Ratsherr aus Wehmingen bereits die zweite Aktion in den Sommerferien in Höver statt.

HÖVER, 16. JULI 2016 ►

Bei bestem Wetter machten sich 50 Kinder und Jugendliche in Begleitung von 20 Erwachsenen in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr auf die Suche nach den etwa 80 Millionen Jahre alten Fossilien aus der Kreidezeit.

„Wie schon zur ersten Ferienpassaktion in den diesjährigen Sommerferien herrschten perfekte Wetterbedingungen“, so Kruse. „Nach dem Regen vom Vortag waren zahlreiche Fossilien an der Oberfläche des Mergels frei gespült.“

„Alle Sammlerinnen und Sammler konnten Fossilien mit nach Hause nehmen,

vorzugsweise Donnerkeile (Belemniten), Schwämme und sehr viele gut erhaltene Seeigel“, so Kruse. „Aber auch versteinerte Muscheln gehörten zu den Fundstücken. Und sogar die seltenen und daher besonders begehrten Haizähne konnten an diesem Samstag von zwei Sammlern mit nach Hause genommen werden. Nach eineinhalb Stunden intensiver Suche traten die ersten Teilnehmer mit ihren ‚Schätzen‘, verstaubt in Eimern und Tüten, die Heimreise an.“

„Die bei den Kindern beliebte Veranstaltung ‚Fossiliensuche im Mergelbruch Höver‘ ist regelmäßig ausgebucht“, so Kruse. „Wir danken der Firma Lafarge-Holcim, die uns diese beliebte Veranstaltung auch in diesem Jahr ermöglichte sowie den Herren Kruse und Dembski aus dem Team um Herrn Scharnhorst, die geduldig die Fragen der Sammler zu den gefundenen Stücken beantwortet haben. Wir möchten diese beliebte Ferienpassveranstaltung ‚Fossiliensuche im Mergelbruch Höver‘, den der SPD-Ortsverein Sehnde im Rahmen des Ferienpasses der Stadt Sehnde bereits seit vielen Jahren organisiert, auch im nächsten Jahr wieder durchführen“, so Kruse.

Sondersitzung des Sehnder Rates in der Sommerpause am 18. August

Sachverhalt: Herr Wolfgang Ostermeyer ist aus der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde ausgeschieden.

Seine Sitze im Verwaltungsausschuss, den Fachbereichsausschüssen und den von der Stadt Sehnde zu besetzenden Stellen in Unternehmen, Zweckverbänden sowie anderen Verbänden und Vereinen sind aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion neu zu besetzen.



Gespannt folgten die Sucher der Einweisung in die Suche.

Foto: Olaf Kruse



Gemeinsam mit Matthias Miersch (stehend) diskutierten (von links) die Integrationslotsin Hiltrud Schwetje, der Geschäftsführer des Landespräventionsrats Erich Marks und der Sehnder SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Olaf Kruse.
Fotos (2): Reiner Luck

„Wie bekommen wir ein gutes Miteinander vor Ort hin?“

Etwa 60 Zuhörer zählte die Veranstaltung unter dem oben genannten Motto. Der SPD-Bundestagsabgeordneter Matthias Miersch lud dazu in den Wintergarten des Sehnder Apart-Hotels ein.

SEHNDE, 12. JULI 2016

► Mit ihm diskutierten am Dienstag Erich Marks, Geschäftsführer des Landespräventionsrats und die Integrationslotsin Hiltrud Schwetje sowie der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Olaf Kruse. Begrüßen konnte Matthias Miersch zudem Vertreter von Flüchtlingsnetzwerken aus Lehrte, Pattensen, Barsinghausen und Burgwedel sowie Werner Backe-

berg, dem Bürgermeister aus Uetze. Matthias Miersch beschreibt in seiner Einleitung eine große Willkommenskultur, die dann aber bröckelte. Es gibt Reibungsverluste zwischen den Betreuern und den Politikern. Hier muss ein Ausgleich erfolgen, fährt er fort.

Im Verlauf der Diskussion wurde deutlich, womit die ehrenamtlichen Helfer bei der Betreuung von Flüchtlingen zu kämpfen haben: Eine ausufernde Bürokratie, fehlende Ansprechpartner in den Verwaltungen, Aggressionen unter den Flüchtlingen. Das sind die größten Probleme.

„Ehrenamt braucht Hauptamt“

Werner Backeberg,
Bürgermeister aus Uetze

Der Appell der Ehrenamtlichen, sie bräuchten dringend Hilfe, zog sich durch alle Redebeiträge. Olaf Kruse, SPD-Ratsfraktionsvorsitzender, sagte, „das Problem sei bei uns angekommen“. Schnelle Abhilfe sei aber schwierig.



Rund 60 Zuhörer folgten der Einladung von Matthias Miersch in das Apart-Hotel in Sehnde.

Wolfgang Toboldt:

Die Stadt zögert zu lange bei der Errichtung von Ganztagsgrundschulen

SEHNDE, 21. JULI 2016 ► Im gestrigen Zeitungsbericht „Zusätzliche Hortplätze im Container“ wird die Fachbereichsleiterin der Stadt Sehnde mit den Worten zitiert: „Bei der Stadtverwaltung hofft man indes, dass die Iltener Grundschule bald Ganztagschule wird.“

Obwohl die SPD-Fraktion seit Jahren die unverzügliche Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in Ilten fordert und damit dem nachgewiesenen Elternwillen nachkommen will, ist nach Ansicht des SPD-Ratsherrn Wolfgang Toboldt von einer schnellen Einrichtung durch die Stadtverwaltung nichts zu spüren.

Toboldt dazu: „Die Verwaltung und auch Teile des Rates finden seit Jahren Gründe, weshalb etwas nicht geht, anstatt nach Lösungen zu suchen. Erst lag es an der bisherigen Schulleitung, jetzt muss sich die neue Schulleitung erst einarbeiten. Es gibt mehr Bedenkensträger als Umsetzer!“

Fakt ist, dass nach dem so genannten Ganztagerlass ein Antrag auf Errichtung einer Ganztagschule – egal ob als offene oder gebundene Ganztagschule geplant – bis zum 1. Dezember diesen Jahres gestellt werden muss, damit die Landesschulbehörde für den 1. August 2017 die entsprechenden Ressourcen (Stunden, Budget usw.) einplanen kann. Der Antrag kann vom Schulträger Stadt Sehnde, der Schule oder des Schulleiternrates gestellt werden; bei einem Antrag der Schule oder des Elternrates muss aber das Einvernehmen mit dem Schulträger hergestellt werden.

Toboldt: „Wenn ein solcher Antrag bis zum 1. Dezember nicht gestellt ist, kann eine Ganztagsgrundschule frühestens zum 1. August 2018 errichtet werden. Dann sind die Kinder, deren Eltern sich in der Elternbefragung für eine Ganztagschule ausgesprochen haben, schon fast raus aus der Grundschule. Von einer Familienstadt erwarte ich mehr Flexibilität und Handlungsbereitschaft. Ich fordere die Stadtverwaltung auf, noch in diesem Jahr einen Antrag zu stellen und schnell zu handeln.“